



An der Lorscher Grundschule gibt es bald 25 Klassen. Auch das Kollegium wächst. Jüngster Neuzugang ist Nida Ranjah. Schulleiter Hans Neumann und Stellvertreterin Jutta Rothfritz (r.) freuen sich, dass sie mit ihr eine Pädagogin gewinnen konnten, deren Arbeit bereits im Referendariat an der Wingersbergschule beeindruckte. BILD: ZEILINGER

Wingersbergschule: Alle Kinder können derzeit jeden Tag in die Grundschule kommen / Unterrichtszeiten wegen Corona verkürzt

Mehr Schüler, mehr Lehrer und wieder täglich Präsenzunterricht

Von Nina Schmelzing

Lorsch. In Lorsch sind immer mehr Familien mit Kindern daheim. Die Wingersbergschule wird deshalb im Sommer erstmals sieben erste Klassen aufnehmen – so viel wie keine andere Grundschule in der Umgebung. Die zweiten, dritten und vierten Klassen bleiben sechszügig. Insgesamt werden sich nach den großen Ferien also bereits 25 Schulklassen Platz verschaffen müssen am Wingersberg. Schon seit Jahren ist die Raumknappheit ein Problem, auf das Schulleiter Hans Neumann und sein Team aufmerksam machen.

Weitere Container kommen

Bis die geplante zweite Grundschule gebaut ist, müssen sich Lehrer und Kinder aber noch mit der jetzigen Situation arrangieren. Vor zwei Jahren bereits wurden Unterrichtscontainer auf dem Pausenhof aufgestellt. In den Sommermonaten werden wieder Bagger rollen. Sie werden die Container aber nicht wegschaffen. Im Gegenteil sollen die Unterrichtsräume auf Zeit noch erweitert werden: zwei weitere Container sollen folgen und auf die bisherigen aufgesetzt werden.

Die Corona-Krise, in der Abstandhalten zu den wichtigsten Präventionsmaßnahmen gehört, macht den Schulalltag mit begrenztem Raum am Wingersberg nicht gerade einfach. Mit dem Wechsel-Modell, für das man sich entschieden hat, klappt es trotzdem sehr gut, dass sich die Mitglieder der Schulgemein-

de nicht zu nahe kommen. Es sieht vor, dass trotzdem jedes Kind jeden Tag in die Schule gehen kann – die eine Hälfte jeder Klasse wird von 8 bis 10 Uhr unterrichtet, die andere anschließend von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr.

Einzelheiten seien im Vorfeld auch mit den Eltern abgeklärt worden, berichtet Neumann. In Zusammenarbeit mit der Schülerbetreuung und dank des „Organisationstalent“ seiner Stellvertreterin Jutta Rothfritz sei es gelungen, das gut funktionierende System aufzubauen, wie es nun praktiziert wird. „Es läuft“, unterstreicht der Schulleiter.

Die Eltern freuen sich über die feststehenden Unterrichtszeiten, die Kinder darüber, jeden Tag, in die Schule kommen zu dürfen, sagt Rothfritz. Im Gegensatz zu Lockdown und Homeschooling könnten auch die Hausaufgaben wieder gut von den Kindern selbst bewältigt werden. Die Kontrollen schon am nächsten Tag ermöglichen sofortige Rückmeldungen bei Unklarheiten. Viele Lehrer werden außerdem in Kürze einen Impftermin haben.

Noch ohne Musik und Kunst

Natürlich ist aber dennoch nicht alles paletti. Weiterhin erhalten die Schüler schließlich nur rund halb so viel Unterricht wie laut Lehrplan vorgesehen. Gelehrt werden nur die Hauptfächer. Musik und Kunst, Religion und Sport pausieren. Viele Kinder seien überdies traurig darüber, dass sie die Hälfte ihrer Klasse und viele Schulfreunde nicht sehen können, weiß Lehrerin Nida Ranjah.

ANZEIGE



Heute mit ALDI meine Woche

Die junge Frau verstärkt das Kollegium an der Wingersbergschule, das im Zuge der steigenden Klassenzahlen selbstverständlich ebenfalls zu erweitern war. 36 Mitarbeiter umfasst es jetzt, nicht alle sind aber in Vollzeit tätig. Vorige Woche wurde Nida Ranjah von der Schulleitung feierlich vereidigt und als neue Beamtin auf Probe in Lorsch aufgenommen.

Ausbildung fürs Gymnasium

Eine Unbekannte ist die Pädagogin am Wingersberg allerdings nicht. „Eigentlich ist sie schon ein alter Hase“, formuliert Schulleiter Hans Neumann. Denn Nida Ranjah, die Ende vorigen Jahres ihr zweites Staatsexamen ablegte, hat zuvor bereits 21 Monate lang als Referendarin an der Lorscher Grundschule gearbeitet.

Dass man diese junge Kollegin nun für die Planstelle gewinnen konnte, sei ein Glücksfall ähnlich wie ein „Rohdiamant“, freut sich Jutta

Rothfritz. Ursprünglich hat Nida Ranjah an der Goethe-Universität in Frankfurt die Fächer Deutsch und Englisch nämlich für das Gymnasiallehramt studiert. Weil aber die Nachfrage an Grundschullehrern hoch war, hat sie die Möglichkeit genutzt, sich entsprechend dafür weiterzubilden. Sie habe diesen Schritt nicht bereut, sagt die 28-Jährige, die an der Geschwister-Scholl-Schule ihr Abitur absolviert hat. Über Lehrer an weiterführenden Schulen und ihre Projekte werde öfter einmal in der Zeitung berichtet, haben Hans Neumann und Jutta Rothfritz beobachtet. Auch an Grundschulen aber gebe es viele Pädagogen, die das verdient hätten. Nida Ranjah sei eine Lehrerin, die mit ihrer freundlichen und offenen Art schnell Zugang zu den Kindern gefunden habe – und ihr Unterricht komme sehr gut an. „Die Kinder lieben sie“, weiß Rothfritz.

Ranjah ist in Bensheim geboren, in der GSS hat sie Fußball in der Schulmannschaft gespielt. Ihre Eltern haben pakistanische Wurzeln, neben Deutsch und Englisch spricht sie deshalb Urdu und kann Arabisch. Zu ihren Hobbies zählt sie lesen – gerade ein Buch über Anne Frank – und kochen. Dabei ist sie kreativ. „Spargel auf pakistanische Art“ tischt sie zum Beispiel auf, eine scharf gewürzte Version des Gemüsegerichts.

Warum sie Kopftuch trägt? Das wollten auch einige Kinder wissen, sagt Nida Ranjah auf Nachfrage. Ihre Antwort sei bei den Lorscher Schülern verstanden und akzeptiert worden: Sie fühle sich damit wohl.

Kommunalwahl: Gratis-Service des DRK für die 120 Freiwilligen

Für alle Wahlhelfer gibt's heute Tests

Von Nina Schmelzing

Lorsch. Morgen ist Kommunalwahl. 11 025 Lorscher können unter anderem über die personelle Zusammensetzung der 37 Mitglieder umfassenden künftigen Stadtverordnetenversammlung bestimmen. Ein außerordentlich großer Teil der Wahlberechtigten hat seine Stimmen bereits abgegeben. Gestern Mittag lag die Zahl derjenigen, die Briefwahl beantragt haben, bei 4526, wie Bürgermeister Christian Schöning auf Nachfrage berichtete. Das ist ein Rekordwert.

Vor fünf Jahren waren es weniger als 1700 Lorscher, die auf den Gang zur Wahlurne verzichteten und lieber daheim ihre Kreuzchen machten. Es ist diesmal „massiv anders“, stellt Schöning fest. Vor allem Corona-spiele damals natürlich noch keine Rolle.

Bei der Vorbereitung der aktuellen Kommunalwahl war und ist die Pandemie dagegen ein dauerpräses Thema. Nicht nur mancher Wähler, insbesondere auch mancher Wahlhelfer hatte zuletzt – angesichts wieder steigender Corona-Zahlen – ein ungutes Gefühl, wenn er an den Sonntag dachte. Mehrere Stunden dauert für die Freiwilligen der Dienst in den Wahllokalen. Und was ist, wenn man sich trotz aller Vorsichtsmaßnahmen vielleicht doch bei der Arbeit versehentlich einmal zu nahe kommen sollte?

In Lorsch muss jedoch niemand befürchten, dass er sich im Rahmen der Kommunalwahl mit dem Virus infizieren könnte. Die Wahlhelfer jedenfalls sind heute alle eingeladen zu einem Schnelltest. In der neuen DRK-Station in Dieterswiese werden die Testungen organisiert. Die Stadt hat das Material beschafft, die Manpower stellt das Lorscher DRK. Die Schnelltests sind für alle Wahlhelfer gratis und freiwillig.

Bürgermeister als „Ersatzmann“

Die Zahl der Helfer ist auf 120 erhöht worden. Schließlich ist es möglich, dass Tests auch positive Ergebnisse ermitteln – und die Betreffenden dann selbstverständlich keinen Dienst im Wahllokal antreten können. Damit morgen zuverlässig genügend gesunde Helfer im Einsatz sind, hat sich auch Bürgermeister Christian Schöning angemeldet, eventuell als „Ersatzmann“ einzuspringen. Auch er werde sich zuvor

aber testen lassen, kündigte er an. Ins Team der Wahlhelfer hat er sich früher, bevor er Verwaltungschef wurde, auch schon eingereiht. Diese Arbeit sei eine „Bürgerpflicht“.

Umzug in größere Wahllokale

Wegen der bereits enormen Zahl von Briefwählern wird in den Wahllokalen diesmal voraussichtlich nicht so viel Betrieb sein, dass sich Warteschlangen bilden. Um Abstandsregeln gut einhalten zu können, wurden außerdem auch neue Wahllokale eingerichtet. So gibt es zum Beispiel keine Wahlurnen im Gebauer Haus mehr. Zu den neuen Adressen gehören dafür jetzt die Nibelungenhalle und der Paul-Schnitzer-Saal. Beide Gebäude sind großräumig, ungewollte Kontakte lassen sich mittels Ein- und Ausgangsregelungen vermeiden.

Insgesamt liegt die Zahl der Wahllokale in Lorsch inzwischen nur noch bei sechs. Evangelischer Kindergarten, Werner-von-Siemens-Schule, Spielhaus Regenbogen und die Kita Viehwede gehören noch dazu. Erweitert wurde dafür im Gegenzug die Zahl der Briefwahlbezirke auf jetzt ebenfalls sechs.

Die Wahlleitung hat Rainer Duzak inne. Der Leiter des Lorscher Ordnungsamts hat bereits zahlreiche Wahlen betreut. Er erinnert daran, dass am späten Sonntag erst ein Trendergebnis vorliegen wird. Alle Stimmzettel, auf denen kumuliert und panaschiert wurde, werden erst am Montag beziehungsweise Dienstag im Stadthaus ausgezählt.

Gerade weil man sich daheim am Küchentisch alle Zeit der Welt nehmen kann für ein detailliertes Ausfüllen der Wahlzettel, wird alleis davon ausgegangen, dass sehr viel mehr Stimmen gehäufelt und über unterschiedliche Listen verteilt werden als es bislang in der Wahlkabine der Fall war. Weniger geheim ist die Stimmenvergabe allerdings auch – falls daheim am Tisch auch Familienmitglieder zusehen können.

Auch das Ergebnis für den Ausländerbeirat, der sich erstmals in Lorsch gründet, werde am Sonntag noch nicht vorliegen, so Christian Schöning.

Die Wahllokale sind morgen von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Wähler sollten Maske und eigenen Kugelschreiber mitbringen. Im Falle einer Erkrankung ist eine Briefwahl auch am Sonntag noch bis 15 Uhr möglich.



Viel Platz zum Wählen gibt es in der Nibelungenhalle. Dort und im Paul-Schnitzer-Saal sind morgen neue Wahllokale eingerichtet. Insgesamt gibt es sechs Wahllokale, die bisherige Adresse im Gebauer Haus fällt weg. BILD: NEU

Kreisvolkshochschule: Workshop im Lorscher Tonstudio

Ein Hörspiel schreiben

Lorsch. Hörspiel-Kassetten und Platten waren früher weit verbreitet. Noch heute sind Hörspiele ein faszinierendes Medium. In einem Workshop der Kreisvolkshochschule lernen Teilnehmer, wie man eine Hörspielszene schreibt und was man dabei beachten muss.

Die entstandene Szene wird am zweiten Termin professionell aufgenommen, einzelne Sprechrollen und Geräusche inklusive. Bei den verschiedenen Aufgaben bringt sich

jeder damit ein, was er am liebsten macht: schreiben, Regie führen, sprechen, Geräusche aufnehmen. Der Workshop läuft an zwei Terminen samstags, am 20. und 27. März, jeweils von 10 bis 16.30 Uhr in Lorsch im Tonstudio am Starkenburgring 11.

Interessenten melden sich an bei der Kreisvolkshochschule, und zwar telefonisch unter 06251/17296-0 oder über die Homepage www.kvhs-bergstrasse.de. red

Kreisvolkshochschule: Kurs zu Singlebörsen im Web

Partnersuche in Lorsch

Lorsch. Die Suche eines neuen Partners über Plattformen im Internet ist weit verbreitet. Bevor man sich auf die Suche macht, sollte man wissen, worauf bei der Anmeldung zu achten ist, wie ein persönliches Online-Profil erstellt wird und worauf beim ersten Date zu achten ist. In einem Kurs der Kreisvolkshochschule in Lorsch erhalten Teilnehmer einen Überblick über die Palette der Single- und Partnerbörsen im Web, einschließlich der Portale für unter-

schiedliche Zielgruppen – von Alleinziehenden über Vegetarier bis hin zur 50plus-Gruppe.

Der Kurs läuft am Sonntag, 21. März, von 10 bis 14.45 Uhr im Schulzentrum in der Lorscher Römerstraße 16. Eigene Laptops können mitgebracht werden. Teilnehmer brauchen ein E-Mail-Konto und müssen ihr Passwort kennen. Die Anmeldung erfolgt über die Homepage www.kvhs-bergstrasse.de oder unter 06251/17296-0. red

VEREINE LORSCH

Kolpingfamilie: Donnerstag, 18. März, um 18.15 Uhr Kreuzweggandacht mit Präses Pfr. Michael Bartmann und anschl. um 19 Uhr Kolpinggedenk Gottesdienst. Herzliche Einladung an alle Mitglieder und alle, die teilhaben möchten. Keine Voranmeldung nötig. Bitte die vorgeschriebenen Corona-Regeln beachten.

Katholische Öffentliche Bücherei: Leser, die Medien aus der Bücherei über den Online-Katalog reserviert haben, können die Bücher montags in der Zeit von 19 bis 20 Uhr sowie donnerstags in der Zeit von 17 bis 18 Uhr am Eingang der Bücherei in der Schulstraße 19 – kontaktlos – abholen.